Zeitschrift: Judaica : Beiträge zum Verstehen des Judentums
Herausgeber: Zürcher Institut für interreligiösen Dialog
Band: 5 (1949)

Artikel: Die Christen jüdischer und gemischter Abkunft in Deutschland und Österreich im Jahr 1939
Autor: Blau, Bruno
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-961459

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verstehens, des guten Willens und der Zusammenarbeit zwischen Juden und Christen, erhält deshalb sehr großzügige Hilfe von den Juden, die hoffen, daß diese Aufklärungsarbeit erfolgreich sein werde.

Was nun, Christ? Ein Mißlingen im Kampf gegen den verhängnisvollen Antisemitismus könnte den Untergang und den Verfall von Amerika bedeuten, das jetzt zu den Mächtigsten der Welt gehört; wir sollten uns an das Schicksal anderer Zivilisationen und Kulturen in der Vergangenheit erinnern, die den Antisemitismus erlaubt haben und daran zugrunde gegangen sind.

Die Christen jüdischer und gemischter Abkunft in Deutschland und Österreich im Jahr 1939

Von Dr. BRUNO BLAU, New York

Der „Reichsärzteführer" des Dritten Reiches, Dr. Conti, hat in einem Vortrag „Rassenpflege im völkischen Staat" die Zahl der Juden in Deutschland mit über 1½ Millionen beziffert, indem er dazu 500 000 Volljuden, 300 000 Volljuden nichtjüdischen Glaubens und 750 000 Mischlinge rechnete („Das Archiv" 1935, Seite 435). Diese Zahlen, von denen die beiden letzteren völlig aus der Luft gegriffen sind, wurden dann nur zu gern von den nazistischen Politikern und „Gelehrten" übernommen (so z. B. von Sommerlad, Die Bastardisierung des deutschen Volkes durch Judentaufe und Mischehe, in „Nationalsozialistische Monatshefte" 1935, Seite 791 ff.), um dem deutschen Volke die Größe der „jüdischen Gefahr" zu zeigen.

Die am 17. Mai 1939 im Deutschen Reich stattgefundene Volkszählung bietet die Möglichkeit, die obigen Zahlen auf das rich-

tige Maß zurückzuführen; denn es sind damals die Zahlen für die Glaubensjuden, die nicht dem jüdischen Glauben angehörenden Stammesjuden und die jüdischen Mischlinge ersten und zweiten Grades besonders ermittelt worden (Statistik des Deutschen Reiches, Band 552, Heft 4). Derartige Auszählungen sind früher noch niemals und in keinem Lande erfolgt und werden voraussichtlich auch in Zukunft kaum jemals wieder vorgenommen werden. Deshalb sind die Ergebnisse der Zählung von dauernder allgemeiner Bedeutung, obwohl die damals gezählten Juden zum überwiegenden Teil vernichtet oder aus Deutschland ausgewandert sind. Abgesehen davon, daß dadurch willkürliche und tendenziöse Zahlenangaben ausgeschlossen werden, ist es von großem Wert, wenigstens für einen bestimmten Zeitpunkt und für zwei Länder — das Deutsche Reich umfaßte zur Zeit der Zählung auch Österreich — die Ziffern für die Juden nichtjüdischen Glaubens und die christlich-jüdischen Mischlinge kennen zu lernen und zu sehen, wie sich die einzelnen Personengruppen zu einander und zur Gesamtbevölkerung verhalten haben.

Das ebenfalls mitgezählte Sudetengebiet lassen wir unberücksichtigt, da die Zahlen dort zu niedrig sind.

Im Anschluß an die Bestimmungen der sogenannten „Nürnberger Gesetze" behandelt die Statistik

als Juden alle Personen mit mindestens d r e i der Rasse nach volljüdischen Großelternteilen,
als Mischlinge ersten Grades alle Personen mit z w e i der Rasse nach volljüdischen Großelternteilen,
als Mischlinge zweiten Grades alle Personen mit e i n e m der Rasse nach volljüdischen Großelternteil.

Die sogenannten „Geltungsjuden" (§§ 2 und 5 der 1. Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935) sind nicht gezählt worden, ohne daß das Bild dadurch wesentlich getrübt wird. Die exakte Zählung der von Dr. C o n t i auf über 1½ Millionen angegebenen drei Personengruppen ergibt insgesamt etwa 318 000,

also nur wenig mehr als $^1/_5$ jener Summe; die Juden nichtjüdischen Glaubens betrugen noch nicht $^1/_{15}$ und die Mischlinge etwa $^1/_9$ der Conti'schen Ziffern.

Wir erhalten folgende Zusammenstellungen:

Tabelle 1

1. für das eigentliche Deutschland (Altreich):

	Absolute Zahl	Verhältniszahl	Auf 100 der Gesamtbevölkerung
Glaubensjuden	213 930	67,2	0,32
Juden nichtjüdischen Glaubens	19 716	6,2	0,029
Mischlinge 1. Grades	52 005	16,3	0,08
Mischlinge 2. Grades	32 669	10,3	0,05
zusammen	318 320	100,00	0,48

2. für Österreich

	Absolute Zahl	Verhältniszahl	Auf 100 der Gesamtbevölkerung
Glaubensjuden	81 943	68,9	1,2
Juden nichtjüdischen Glaubens	12 587	10,6	0,19
Mischlinge 1. Grades	16 938	14,3	0,25
Mischlinge 2. Grades	7 391	6,2	0,11
zusammen	118 859	100,00	1,75

Alle vier Gruppen zusammen machten im Altreich nur 0,48 %, also noch nicht $^1/_2$ % der gesamten Bevölkerung, und in Österreich 1,75 % aus, die Glaubensjuden nur 0,32 bzw. 1,2 %, die nichtmosaischen Juden noch nicht 0,03 bzw. 0,19 %, die der beiden Mischlingskategorien zusammen 0,13 bzw. 0,36 %; es handelt sich also durchweg nur um einen ganz geringfügigen Anteil an der Gesamtbevölkerung.

In Österreich waren die Ziffern für alle vier Gruppen höher als im eigentlichen Reich.

Auch die Verteilung der vier Gruppen unter einander war in beiden Ländern verschieden; der Anteil der Glaubensjuden war in Österreich nur ein wenig höher als im Altreich; größer war der Unterschied bei den nichtmosaischen Juden (10,6 %: 6,2 %). Dagegen waren die Zahlen für beide Mischlingsarten im Altreich höher als in Österreich.

Von den gesamten Stammesjuden (ohne Mischlinge) waren im Altreich 91,5 % und in Österreich 86,7 % Glaubensjuden und nur 8,5 % bzw. 13,3 % nichtjüdischen Glaubens.

Von den Stammesjuden nichtjüdischen Glaubens waren

Tabelle 2

	im Altreich		in Österreich	
	absolut	in %	absolut	in %
evangelisch	10 461	53,1	2 543	20,2
katholisch	3 025	15,3	6 879	54,6
andere Christen	320	1,6	302	2,4
gottgläubig	2 859	14,5	576	4,6
glaubenslos	2 712	13,8	1 727	13,7
Ohne Angabe	339	1,7	560	4,5
zusammen	19 716	100,0	12 587	100,0

Diese Tabelle zeigt, daß in beiden Ländern etwas über die Hälfte der Nichtglaubensjuden der herrschenden Religion, d. h. im Altreich der evangelischen und in Österreich der katholischen Kirche angehörten, und die Zahl der Glaubenslosen ebenfalls ungefähr gleich, die der Gottgläubigen in Österreich aber geringer war als im eigentlichen Deutschland.

Von den Mischlingen ersten Grades gehörten im Altreich 9,9 %, in Österreich 8,4 %, von den Mischlingen zweiten Grades in beiden Ländern gleichmäßig nur 1,2 % dem jüdischen Glauben an. Dies bedeutet, daß von den Mischlingen nur ein ganz geringer Teil noch im jüdischen Glauben erzogen wurde. Im übrigen ergibt sich die Verteilung der Mischlinge aus nachstehender Übersicht:

Tabelle 3

	Altreich		Österreich	
	absolut	in %	absolut	in %
	Mischlinge ersten Grades			
evangelisch	31 622	60,8	2 820	16,6
katholisch	8 957	17,2	10 805	63,6
andere Christen	325	0,6	326	1,9
Christen zusammen	40 904	78,6	13 951	82,1
Glaubensjuden	5 177	9,9	1 422	8,4
gottgläubig	3 241	6,2	485	3,0
glaubenslos	2 403	4,6	869	5,2
ohne Angabe	280	0,5	211	1,3
zusammen	52 005	100,0	16 938	100,0
	Mischlinge zweiten Grades			
evangelisch	23 377	71,6	1 257	17,0
katholisch	6 361	19,5	5 485	74,2
andere Christen	242	0,7	136	1,9
Christen zusammen	29 980	91,8	6 878	93,1
Glaubensjuden	392	1,2	90	1,2
gottgläubig	1 395	4,2	235	3,1
glaubenslos	788	2,4	139	1,9
ohne Angabe	114	0,4	49	0,7
zusammen	32 669	100,0	7 391	100,0

Danach hatten etwa 80 % der Mischlinge ersten Grades und über 90 % der Mischlinge zweiten Grades in beiden Ländern einen christlichen Glauben; das Verhältnis der dem jeweils herrschenden Glauben Angehörigen war wieder in beiden Ländern und in beiden Kategorien etwa das gleiche. Die Zahl der glaubenslosen Mischlinge war gering; die der Mischlinge ersten Grades lag um 5 %, die der Mischlinge zweiten Grades sogar nur um 2 %.

Tabelle 4

	im Altreich	in Österreich
Stammesjuden	13 806	9 724
Mischlinge 1. Grades	40 904	13 951
Mischlinge 2. Grades	29 980	6 878
zusammen	84 690	30 553

Tabelle 4 zeigt die Ziffern für die einer christlichen Konfession angehörenden Stammesjuden und Mischlinge an.

Sie machten insgesamt im Altreich 0,13 % und in Österreich 0,45 % der Gesamtbevölkerung aus.

Dem Geschlecht nach waren

Tabelle 5

	männlich		weiblich	
	Altreich	Österreich	Altreich	Österreich
christliche Stammesjuden	5 110	3 907	8 696	5 817
christliche Mischlinge 1. Grades	18 365	6 381	22 439	7 570
christliche Mischlinge 2. Grades	14 285	3 242	15 697	3 636
zusammen	37 760	13 530	46 832	17 023

Das weibliche Geschlecht überwog also durchweg.

Es lebten in

Tabelle 6

	Berlin		Wien	
	absolut	von 100 im Altreich	absolut	von 100 in Österreich
christliche Stammesjuden	4 529	40,5	8 874	91,2
christliche Mischlinge 1. Grades	12 861	31,4	12 039	86,3
christliche Mischlinge 2. Grades	7 830	26,1	5 490	79,8
zusammen	25 220	29,8	26 403	86,4

Aus diesen Zahlen ist die Konzentration der drei Gruppen nach den Landeshauptstädten zu ersehen. Von den Stammesjuden christlicher Konfession im Altreich lebten 40 % in Berlin; bei den christlichen Mischlingen waren die Ziffern etwas niedriger (31 % bzw. 26 %). In Österreich ist das Bild im Verhältnis der drei Gruppen zu einander das gleiche; nur war die Zusammenballung in Wien ungleich größer als in Berlin. Von den christlichen Stammesjuden waren über 90 % in Wien, von den Mischlingen 86 % bzw. annähernd 80 %.

In folgenden deutschen Städten waren Stammesjuden und Mischlinge nichtjüdischen Glaubens in größerer Anzahl vertreten:

Tabelle 7

	Stammesjuden	nicht mosaische Mischlinge 1. Grades	Mischlinge 2. Grades
Hamburg	1768	4023	3123
Frankfurt a. M.	683	1635	809
Köln	588	1401	802
Breslau	539	1410	747
München	533	1088	514
Leipzig	357	787	424
Düsseldorf	298	693	420
Hannover	243	676	476
Dortmund	143	373	264
Königsberg	128	379	237
Stettin	101	245	202

Diese Zahlen enthalten auch die Gottgläubigen und Glaubenslosen, da die veröffentlichten Ziffern eine Aussonderung der Christen allein nicht ermöglichen.

Tabelle 8

	männlich		weiblich	
	absolute Zahl	Verhältniszahl	absolute Zahl	Verhältniszahl
	a) Nichtglaubensjuden			
ledig	2 986	22,6	3 683	18,4
verheiratet	8 497	64,7	11 027	55,1
verwitwet	794	6,4	3 967	19,8
geschieden	835	6,3	1 343	6,7
zusammen	13 112	100,0	20 020	100,0
	b) nichtglaubensjüdische Mischlinge 1. Grades			
ledig	18 188	61,4	20 203	58,0
verheiratet	10 124	34,2	10 714	30,8
verwitwet	478	1,5	2 421	6,9
geschieden	867	2,9	1 471	4,3
zusammen	29 657	100,0	34 809	100,0
	c) nichtglaubensjüdische Mischlinge 2. Grades			
ledig	12 969	65,8	13 767	64,9
verheiratet	6 087	30,9	5 899	27,7
verwitwet	313	1,6	1 046	4,8
geschieden	322	1,7	563	2,6
zusammen	19 691	100,0	21 275	100,0

Tabelle 9a

Die Nichtglaubensjuden nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter		zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
unter 6 Jahren	m	298	298	—	—	—
	w	316	316	—	—	—
6—10 Jahre	m	199	199	—	—	—
	w	188	188	—	—	—
10—14 „	m	229	229	—	—	—
	w	222	222	—	—	—
14—16 „	m	97	97	—	—	—
	w	127	127	—	—	—
16—18 „	m	98	98	—	—	—
	w	134	134	—	—	—
18—20 „	m	113	113	—	—	—
	w	129	112	17	—	—
20—21 „	m	33	33	—	—	—
	w	51	40	10	—	1
21—25 „	m	144	136	8	—	—
	w	246	149	91	2	4
25—30 „	m	366	230	129	1	6
	w	741	217	488	3	33
30—35 „	m	573	218	324	5	26
	w	1 291	242	952	14	83
35—40 „	m	5 777	2 605	2 887	48	237
	w	9 874	2 841	6 121	348	566
40—45 „	m	1 117	224	808	12	73
	w	2 399	290	1 712	141	256
45—50 „	m	1 196	149	906	18	123
	w	2 503	290	1 750	229	234
50—55 „	m	1 377	257	1 044	44	132
	w	2 323	244	1 493	406	210
55—60 „	m	1 706	160	1 325	81	140
	w	2 213	245	1 308	530	130
60—65 „	m	1 736	161	1 337	120	118
	w	1 929	217	936	669	107
65 u. mehr Jahre	m	2 990	251	2 077	500	162
	w	3 341	363	953	1 918	113
zusammen	m	13 112	2 986	8 497	794	835
	w	20 020	3 683	11 027	3 967	1 343
insgesamt		33 132	6 669	19 524	4 761	2 178

Tabelle 8 zeigt für das ganze Deutsche Reich (nach dem Stande von 1939, also einschließlich Österreichs und des Sudetengebiets) die Verteilung der Nichtglaubensjuden und der nicht dem jüdischen Glauben angehörenden Mischlinge nach dem Familienstand.

Tabelle 9b. Die nichtglaubensjüdischen Mischlinge I. Grades nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter		zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
unter 6 Jahren	m	2 129	2 129	—	—	—
	w	2 013	2 013	—	—	—
6—10 Jahre	m	2 149	2 149	—	—	—
	w	2 006	2 006	—	—	—
10—14 „	m	2 599	2 599	—	—	—
	w	2 510	2 510	—	—	—
14—16 „	m	1 449	1 449	—	—	—
	w	1 461	1 461	—	—	—
16—18 „	m	1 521	1 521	—	—	—
	w	1 543	1 541	2	—	—
18—20 „	m	1 312	1 311	1	—	—
	w	1 638	1 613	24	—	1
20—21 „	m	270	270	—	—	—
	w	559	536	22	—	1
21—25 „	m	1 333	1 274	58	1	—
	w	2 175	1 875	281	1	18
25—30 „	m	3 074	2 358	682	3	31
	w	3 553	2 144	1 365	16	128
30—35 „	m	3 110	1 464	1 522	17	107
	w	3 436	1 353	1 801	52	230
35—40 „	m	2 608	719	1 719	20	150
	w	3 025	848	1 814	88	275
40—45 „	m	2 083	371	1 481	33	198
	w	2 714	630	1 638	182	264
45—50 „	m	1 532	179	1 201	36	116
	w	2 222	505	1 301	237	179
50—55 „	m	1 426	121	1 147	47	111
	w	1 878	364	1 039	311	164
55—60 „	m	1 163	108	920	62	73
	w	1 432	250	693	380	109
60—65 „	m	875	69	677	75	54
	w	1 133	237	453	380	63
65 u. mehr Jahre	m	1 024	97	716	184	27
	w	1 511	317	381	773	40
zusammen	m	29 652	18 188	10 124	478	867
	w	34 809	20 203	10 714	2 421	1 471
insgesamt		64 566	38 391	20 838	2 899	2 338

Aus diesen Zusammenstellungen ergibt sich, daß sowohl bei den männlichen wie bei den weiblichen Nichtglaubensjuden die Verheirateten weit überwiegen, während bei beiden Mischlingsarten die Ledigen in der Mehrzahl sind, und zwar ist das Verhältnis fast

Tabelle 9c. Die nichtglaubensjüdischen Mischlinge II. Grades nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter		zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
unter 6 Jahren	m	2 987	2 987	—	—	—
	w	2 863	2 863	—	—	—
6—10 Jahre	m	1 919	1 919	—	—	—
	w	1 895	1 895	—	—	—
10—14 „	m	2 022	2 022	—	—	—
	w	2 073	2 073	—	—	—
14—16 „	m	1 109	1 109	—	—	—
	w	987	987	—	—	—
16—18 „	m	1 028	1 028	—	—	—
	w	1 072	1 072	—	—	—
18—20 „	m	900	899	1	—	—
	w	1 041	1 008	32	—	1
20—21 „	m	156	155	1	—	—
	w	329	295	34	—	—
21—25 „	m	736	646	90	—	—
	w	1 264	869	383	2	10
25—30 „	m	1 892	1 083	793	3	13
	w	1 936	863	1 010	8	55
30—35 „	m	1 658	497	1 096	13	52
	w	1 668	550	1 014	22	82
35—40 „	m	1 323	287	959	17	60
	w	1 320	312	849	41	118
40—45 „	m	886	119	695	12	60
	w	1 098	218	733	58	89
45—50 „	m	756	58	634	11	53
	w	916	197	568	73	78
50—55 „	m	666	57	550	22	37
	w	760	152	439	119	50
55—60 „	m	543	39	461	24	19
	w	646	120	340	145	41
60—65 „	m	469	26	387	40	16
	w	592	112	282	173	25
65 u. mehr Jahre	m	641	38	420	111	12
	w	815	181	215	405	14
zusammen	m	19 691	12 969	6 087	313	322
	w	21 275	13 767	5 899	1 046	563
insgesamt		40 966	26 736	11 986	1 359	885

genau das umgekehrte. Daraus geht hervor, daß die Nichtglaubensjuden und -jüdinnen den jüdischen Glauben zum großen Teil aufgegeben haben, um einen christlichen Ehepartner zu heiraten. In den folgenden Tabellen (9a—c) ist der Familienstand mit dem

Alter und dem Geschlecht kombiniert, so daß daraus die Zusammensetzung der Nichtglaubensjuden und nichtglaubensjüdischen Mischlinge im ganzen Deutschen Reich genau zu ersehen ist. Diese Zusammenstellungen geben demjenigen, der sich eingehender mit dem Gegenstand beschäftigen will, als dies im Rahmen dieses Aufsatzes geschehen kann, die Möglichkeit, die verschiedenen im Zusammenhang mit der Altersgliederung und dem Familienstand auftretenden Fragen zu klären.

Die deutsche Statistik für das Jahr 1939 zeigt auch zum ersten Mal die Zahl der Mischehen auf der Grundlage der Abstammung, und zwar auch nach ihrer Dauer; in allen sonstigen Zählungen erscheinen Ehen, bei denen ein Partner vor der Heirat zum Glauben des anderen übergetreten ist, nicht als Mischehen, so daß die Zahl der als solche gezählten Ehen zu klein ist. Jetzt aber sind die Mischehen nach der Abstammung ermittelt, so daß sie nunmehr a l l e christlich-jüdischen Mischehen umfassen.

Tabelle 10 enthält alle Mischehen im Deutschen Reich, bei denen ein jüdischer Partner oder ein Mischling beteiligt war, soweit sie im Jahr 1939 bestanden, d. h. beide Teile lebten. Die Technik der Statistik erlaubt es leider nicht, die Ehegatten, welche einer christlichen Konfession angehörten, auszusondern, da die entsprechenden Ziffern nicht veröffentlicht sind. Wir müssen uns

Tabelle 10

Die christlich-jüdischen Mischehen im Deutschen Reich

Abstammung des Mannes	Religion	Abstammung und Religion der Frau: Jüdin		Mischling 1. Gr.		Mischling 2. Gr.		Deutschblütige	
		Gl. J.	N. Gl. J.	Gl. J.	N. Gl. J.	Gl. J.	N. Gl. J.	Gl. J.	N. Gl. J.
Jude	Gl. J.	54 551	197	322	162	23	67	921	6 692
	N. Gl. J.	309	1 270	6	120	—	34	3	3 551
Mischling 1. Grades	Gl. J.	258	9	60	5	—	3	21	137
	N. Gl. J.	108	113	4	1 351	—	116	—	5 150
Mischling 2. Grades	Gl. J.	5	—	6	1	18	—	2	37
	N. Gl. J.	61	52	8	166	3	431	—	2 438
Deutschblütiger	Gl. J.	39	5	4	—	4	—	13	8
	N. Gl. J.	3 317	4 586	93	4 603	21	2 408	5	—

deshalb auch hier mit den Zahlen für die Nichtglaubensjuden und nichtglaubensjüdischen Mischlinge begnügen, in denen wiederum die Gottgläubigen und Glaubenslosen enthalten sind.

Die Zusammenstellung ergibt, daß sowohl die Nichtglaubensjuden wie die nichtglaubensjüdischen Mischlinge 1. und 2. Grades vorzugsweise einen deutschblütigen Partner geheiratet hatten. Alsdann folgen die Ehen zwischen nichtglaubensjüdischen Mischlingen untereinander und zwischen Nichtglaubensjuden unter einander. Bemerkenswert ist aber, daß 921 Ehen bestanden, bei denen der Mann Glaubensjude und die Frau deutschblütig, jedoch jüdischen Glaubens, also offensichtlich der Heirat wegen zum jüdischen Glauben übergetreten war. In Wirklichkeit war die Zahl solcher Ehen noch häufiger; es sind aber in der Zeit zwischen 1933 bis 1939 eine Anzahl deutschblütiger Frauen, die mit einem Glaubensjuden verheiratet waren, aus dem Judentum wieder ausgetreten, zum Teil im Interesse des Mannes selbst. Wie groß die Zahl dieser Frauen war, läßt sich nicht sagen.

Umgekehrt waren sogar 4586 Nichtglaubensjüdinnen mit deutschblütigen Männern verheiratet, also entweder zum Christentum übergetreten oder mindestens aus dem Judentum ausgetreten.

Die in der amtlichen Statistik veröffentlichten genauen Angaben über die Zahl der aus den Mischehen hervorgegangenen Kinder enthalten keine Ziffern für die Nichtglaubensjuden gesondert; es ist vielmehr nur die Abstammung berücksichtigt.

Tabelle 11. Die Mischehen zwischen Juden und Deutschblütigen und die Zahl der Kinder

	Zahl der Ehen			
	im Deutschen Reich (ohne Wien)		in Wien	
	absolut	in %	absolut	in %
ohne Kinder	6 620	42,2	2 271	51,1
mit 1 Kind	3 768	25,6	1 171	26,3
mit 2 Kindern	2 543	17,2	585	13,3
mit 3 u. mehr Kindern	2 130	15,0	416	9,3

Die Zahl der aus den Ehen zwischen Deutschblütigen und Juden hervorgegangenen Kinder war außerordentlich niedrig; in Wien waren über die Hälfte der Ehen kinderlos, und die Zahl der Ehen mit 3 und mehr Kindern war dort auch geringer als im übrigen Reichsgebiet. Offenbar handelt es sich hier nicht etwa um eine physiologische Erscheinung, sondern um eine gewollte Geburtenbeschränkung; hierfür spricht gerade die Tatsache, daß in Wien die Zahl der kinderlosen Ehen höher und die der kinderreichen Ehen geringer war als im übrigen Reich. Denn hinsichtlich der rassischen Veranlagung dürfte zwischen den beiden Gruppen in Wien und im sonstigen damaligen Deutschen Reich ein Unterschied nicht bestehen.

In den Ehen zwischen Deutschblütigen und Mischlingen beider Grade war die Zahl der Kinderlosen kleiner als in den Mischehen mit Volljuden, während die Ziffern für die Ehen mit Kindern entsprechend höher waren; dies zeigt Tabelle 12.

Tabelle 12. Die Mischehen zwischen Deutschblütigen und Mischlingen und die Zahl der Kinder im Deutschen Reich

	Zahl der Ehen zwischen Deutschblütigen und Mischlingen 1. Grades		Mischlingen 2. Grades	
	absolut	in %	absolut	in %
ohne Kinder	3 420	34,2	1 640	33,4
mit 1 Kind	3 010	30,0	1 500	30,6
mit 2 Kindern	1 960	19,6	963	19,6
mit 3 u. mehr Kindern	1 618	16,2	807	16,4

Von den nicht der jüdischen Religionsgemeinschaft angehörenden Stammesjuden und Mischlingen waren Ausländer

Nichtglaubensjuden 2322, d. i. 7 %,
nichtglaubensjüdische Mischlinge 1. Grades 3279, d. i. 5,1 %,
nichtglaubensjüdische Mischlinge 2. Grades 1376, d. i. 3,3 %.

Die Zusammensetzung dieser Ausländer ergibt sich aus Tabelle 13.

Tabelle 13. Zahl der Ausländer im Deutschen Reich

	Nichtglaubensjuden	Nichtglaubensjüdische Mischlinge 1. Grades	Nichtglaubensjüdische Mischlinge 2. Grades
Ausländer bestimmter Staatsangehörigkeit	1525	785	899
darunter			
Böhmen und Mähren	323	344	142
Ungarn	321	332	132
Polen	183	352	130
Schweizer	38	45	44
Angehörige der USA	26	25	19
Staatenlose	648	1293	400
unermittelt und ungeklärt	148	191	77
Ausländer insgesamt	2322	3279	1376

Die Zahlen, welche für die berufliche Betätigung der Nichtglaubensjuden und der entsprechenden Mischlinge zur Verfügung stehen, spiegeln die Auswirkungen der Nazigesetzgebung deutlich wieder.

Tabelle 14

	Nichtglaubensjuden		Nichtglaubensjüdische Mischlinge 1. Gr.		Nichtglaubensjüdische Mischlinge 2. Gr.	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Erwerbspersonen	4 871	14,7	29 932	46,4	16 312	39,8
Selbständige Beruflose	15 629	47,1	7 638	11,9	3 307	8,0
Angehörige ohne Hauptberuf	12 632	38,2	26 896	41,7	21 347	52,2
zusammen	33 132	100,0	64 466	100,0	40 966	100,0

Die Judengesetze, die ja keinen Unterschied zwischen Glaubens- und Nichtglaubensjuden kannten, hatten im Jahre 1939 ihren Zweck — die Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben — bereits zu einem großen Teil erreicht.

Die Erwerbspersonen unter den Nichtglaubensjuden machten nur noch 14,7 % aus, und die Zahl der selbständigen Berufslosen war auf 47,1 %, also fast die Hälfte aller Nichtglaubensjuden, gestiegen.

Bei den Mischlingen, die von jenen Gesetzen weniger betroffen wurden, gab es noch 46,4 % bzw. 39,8 % Erwerbspersonen und nur 11,9 % bzw. 8 % selbständige Berufslose.

Recht erheblich war in allen drei Gruppen die Zahl der Angehörigen ohne Hauptberuf, die von den Erwerbspersonen mit ernährt werden mußten.

Von den Erwerbspersonen waren Angestellte und Arbeiter bei den Nichtglaubensjuden 3588, d. i. 73,7 %,
nichtglaubensjüdischen Mischlingen 1, Grades 23275, d. i. 77,9 %,
nichtglaubensjüdischen Mischlingen 2. Grades 13412, d. i. 82,2 %.

Die Zahlen der Selbständigen unter den Erwerbspersonen waren bei den Nichtglaubensjuden 19 %, bei den nichtglaubensjüdischen Mischlingen 1. Grades 15,3 % und bei denen 2. Grades 13,1 %; der Rest entfällt auf mithelfende Familienangehörige.

Die nachfolgende Tabelle 15 zeigt im einzelnen die Verteilung auf die Berufsgruppen und die Stellung innerhalb des Berufs, sowie auch die einzelnen Arten der selbständigen Berufslosen.

Tabelle 15. Berufsverteilung der Nichtglaubensjuden und nichtglaubensjüdischen Mischlinge im Deutschen Reich

	Nichtglaubensjuden		N. Gl. Mischl. 1. Gr.		N. Gl. Mischl. 2. Gr	
	Erwerbspersonen	Angehörige o. Hauptberuf	Erwerbspersonen	Angehörige o. Hauptberuf	Erwerbspersonen	Angehörige o. Hauptberuf
I. *Land- und Forstwirtschaft*						
Selbständige	70	55	162	193	196	246
Mithelfende Familienangehörige	153	5	258	32	380	11
Angestellte	11	6	67	33	52	45
Arbeiter	187	103	412	283	338	186
insgesamt	421	169	899	541	966	488
II. *Industrie und Handwerk*						
Selbständige	147	334	1 147	1 325	491	1 185
Mithelf. Fam.-angehörige	53	1	225	8	107	13
Angestellte	347	4 475	4 826	2 355	2 394	2 547
Arbeiter	1 589	1 995	7 787	5 427	4 711	5 217
insgesamt	2 136	2 805	13 985	9 115	7 703	8 962

	Nichtglaubensjuden		N. Gl. Mischl. 1. Gr.		N. Gl. Mischl. 2. Gr.	
	Erwerbs-personen	Angehörige o. Hauptberuf	Erwerbs-personen	Angehörige o. Hauptberuf	Erwerbs-personen	Angehörige o. Hauptberuf
			III. *Handel und Verkehr*			
Selbständige	345	718	2 237	2 019	932	1 654
Mithelf. Fam.-angehörige	130	13	508	39	242	26
Angestellte	399	712	6 133	2 209	2 849	2 108
Arbeiter	343	456	1 856	1 263	1 007	1 332
insgesamt	1 217	1 899	10 734	5 530	5 030	5 120
			IV. *Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen*			
Selbständige	464	485	1 037	1 091	515	1 046
Mithelf. Fam.-angehörige	21	1	83	3	37	1
Angestellte	243	352	1 597	941	1 127	1 066
Arbeiter	103	100	526	333	373	329
insgesamt	731	928	3 243	2 368	2 052	2 442
			V. *Häusliche Dienste*			
Angestellte	8	—	43	14	29	5
Arbeiter	358	20	1 028	171	532	113
insgesamt	366	20	1 071	185	561	118
			Summe I—V			
Selbständige	926	1 582	4 583	4 628	2 134	4 131
Mithelf. Fam.-angehörige	357	20	1 074	82	766	51
Angestellte	1 008	1 485	12 666	5 552	6 451	5 770
Arbeiter	2 580	2 674	11 609	7 477	6 961	7 180
insgesamt	4 871	5 761	29 932	17 739	16 312	17 132
			Selbständige Beruflose			
Vom eigenen Vermögen lebende Rentner	4 381	1 506	1 029	2 120	313	520
Klein-, Invaliden-, Unfallrentner, Witwengeldempfängerinnen usw.	8 741	3 605	4 071	4 609	1 640	1 852
Insaßen v. Irren-, Siechen-, Strafanstalten usw.	749	—	239	—	124	—
Sonstige selbst. Beruflose	1 795	1 760	2 308	2 428	1 230	1 843
insgesamt	15 629	6 871	7 638	9 157	3 307	4 215
SUMME	20 500	12 632	37 570	26 896	19 619	21 347

Die Verteilung unter die einzelnen Hauptberufsabteilungen ergibt folgendes Bild:

Tabelle 16

	Nichtglaubens-juden		Nichtglaubensjüdische Mischlinge 1. Grades		2. Grades	
I. Land- u. Forstwirtschaft	421	8,7%	899	3,1%	966	5,9%
II. Industrie u. Handwerk	2 136	43,8%	13 985	46,7%	7 703	47,2%
III. Handel und Verkehr	1 217	24,9%	10 734	35,8%	5 030	30,8%
IV. Öffentl. Dienst und private Dienstleistungen	731	15,1%	3 243	10,8%	2 052	12,6%
V. Häusliche Dienste	366	7,5%	1 071	3,6%	561	3,5%
zusammen	4 871	100,0%	29 932	100,0%	16 312	100,0%

In allen drei Gruppen war fast die Hälfte der Erwerbspersonen in der Industrie und im Handwerk vertreten; dann folgt die Berufsabteilung Handel und Verkehr, an der von den drei Gruppen die Nichtglaubensjuden den geringsten Anteil hatten.

Aus den veröffentlichten Ziffern sind auch die Zahlen zu ersehen, mit denen die Nichtglaubensjuden und die nichtglaubensjüdischen Mischlinge an den vielen kleineren Berufsgruppen beteiligt waren; man kann sagen, daß sie an sämtlichen Wirtschaftszweigen einen — wenn oft auch nur geringen — Anteil hatten. Die Anführung der Zahlen ist hier jedoch ohne Interesse.

Jedenfalls ist die deutsche Statistik vom Jahre 1939 geeignet, über viele bisher gänzlich unbekannte Verhältnisse zu unterrichten und ein Bild von der damaligen Lage der Christen jüdischer und gemischter Abkunft zu vermitteln.

Jüdische Münzkunde und Geschichtsforschung

von WOLF WIRGIN, New York

Geschichte und Münzkunde sind zwei eng verwandte und einander ergänzende Wissensgebiete. Dabei arbeiten beide mit sehr verschiedenartigem Material, und ebenso sind auch die Arbeitsmethoden bei beiden wesentlich verschieden.